

Halle Tagblatt 30.07.22

Schon gehört?

„Brennpunkt“ Hessental

Linken-Stadträtin Ellena Schumacher Koelsch kommt in der vorletzten Ratssitzung beim Thema Grundschule Hessental richtig in Fahrt. Sie spricht von einer „Ghettoisierung“ des Stadtteils; beschuldigt die altgedienten Stadträte, sich nie richtig um Hessental gekümmert zu haben. „Soziale Brennpunkte“ seien wegen einer verfehlten Siedlungspolitik entstanden. Sie sagt: „Was mich wundert: Seit 15 Jahren weiß man hier sitzend, was da vor sich geht, und jetzt tut man überrascht. Mich schockiert das sehr.“

Die Gegenrede erfolgt sofort. „Ich finde es furchtbar, wie man Hessental madig macht“, kontert FWV-Sprecher Hartmut Baumann. „Hessental ist in Ordnung. Es gibt so viele Kneipen dort.“

Selbst Damiana Koch (Bunte Liste), gibt Schumacher Koelsch kontra: „Ich komme aus Rio de Janeiro. Ich kenne Ghettos. Hessental ist kein Ghetto.“ Auch sie sieht Handlungsbedarf. „Wäre das Leben ein Märchen, dann wäre Hessental Aschenputtel.“

OB Daniel Bullinger meint: „Man soll Hessental nicht schlechter machen als es ist.“ Die Bürger würden gehört – zuletzt in einer Einwohner-Versammlung im Jahr 2020. Es gebe eine gute Infrastruktur dort. Die Schule müsse eben erweitert werden.

Tobias Würth